

ARGUMENTATIONSHILFE

**Kinderarmut
bekämpfen!**

DIE LINKE.

THEMA

KINDERARMUT BEKÄMPFEN!

2,8 Millionen Kinder in Deutschland sind von Armut bedroht, das ist mehr als jedes fünfte Kind! Besonders häufig arm sind Kinder von Erwerbslosen, Alleinerziehenden, Migrant_innen und mit mindestens zwei Geschwistern. Arm sein bedeutet: beengte Wohnungen, schwierige Stadtviertel, mehr Gewalterfahrungen, kein Geld für Hobbys, für Wünsche, nie Urlaub.

Unser Plan gegen Kinderarmut:

1. Kinderarmut ist Einkommensarmut der Eltern. Deswegen kämpfen wir gegen Niedriglohn und für eine Mindestsicherung, die vor Armut schützt. 2. Das Kindergeld wollen wir sofort auf 328 Euro erhöhen. Es wird einkommensunabhängig gezahlt. Im Rahmen der Kindergrundsicherung bekommen Kinder und Jugendliche aus armen Familien monatliche Zuschläge von bis zu 302 Euro. Darüber hinaus brauchen Kinder und Jugendliche 3. eine bessere öffentliche Infrastruktur. Dazu fordern wir ein Gesetz, dass Teilhabe am sozialen Leben zu einem Rechtsanspruch von Kindern macht. Dieser Anspruch beinhaltet die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und den Zugang zu Frei- und Hallenbädern, Angeboten der Jugendhilfe und Kultur- und Bildungseinrichtungen für Kinder. Bildung muss gebührenfrei sein von der Kita bis zur Universität. In Schule und Kita sollen kostenfreie hochwertige Mahlzeiten Standard sein.

Was sagen die anderen?

Die **SPD** will ebenfalls eine Kindergrundsicherung, die ähnliche Aspekte der Infrastruktur umfasst wie unser Vorschlag. Sie will auch ein nach Einkommen gestaffeltes Kindergeld allerdings mit einem deutlich niedrigeren Basisbetrag von 250 Euro.

Auch die **Grünen** wollen eine einkommensunabhängige Kindergrundsicherung sowie ein einkommensabhängigen »GarantiePlus-Betrag«, geben jedoch keine Höhe an.

Die **CDU** will den Zugang zu Kindergeld vereinfachen und den Steuerfreibetrag für Alleinerziehende anheben.

Im Programm der **AfD** taucht Kinderarmut nicht auf.

LINKE Gegenargumente

Die Pläne von SPD und Grünen haben teilweise Forderungen der LINKEN übernommen, reichen aber nicht aus – und bleiben dort Symbolpolitik wo sie nicht konkrete Zusagen machen. Bei beiden fehlt ein integriertes Konzept, das nicht nur armen Kindern mehr Ressourcen zur Verfügung stellt, sondern Kinderarmut im Kontext der Einkommensarmut der Eltern versteht und im Ergebnis überwindet.

Für CDU und AfD ist Kinderarmut kein Thema. Die meisten Vorschläge beziehen sich auf Steuern und würden armen Menschen kaum zugutekommen.